

NWZ 8.12.11

# Tafeln erklären Großsteingräber

**TOURISMUS** Neues Informationsangebot an den Kleinenknetter Steinen installiert

Eine Stiftung hat die Tafeln finanziert. Sie stellen unter anderem den Bau der Gräber dar.

VON MARIUS MEYER

**KLEINENKNETEN** – Besucher der Kleinenknetter Steine können sich jetzt vor Ort besser über die urgeschichtlichen Attraktionen informieren. Am Mittwoch wurden zwei Informationstafeln eingeweiht, die in Bild und Text die beiden Großsteingräber erklären. So werden einige der Grabbeigaben, die in den 30er-Jahren im Hünenbett I gefunden wurden, dargestellt und der Bau der Gräber beschrieben.

„Mit den neuen Informationstafeln wollen wir die beiden Denkmäler besucherfreundlicher machen“, sagte Svea Mahlstedt, Vorsitzende des Fördervereins Urgeschichtliches Zentrum Wildeshausen (UZW), bei der Eröffnung. Wie Susanne Wahlig von der für die „Straße der



Weihen Tafeln ein (v.li.): Regina Dörrie, Kerstin Bruns, Christa Plate, Bernd Rothmann, Susanne Wahlig, Svea Mahlstedt, Rolf Eilers, Kian Shahidi und Stefan Mahlstedt BILD: MEYER

Megalithkultur“ zuständig Arbeitsgemeinschaft erklärte, gelte es, die „Megalithgräber in Wert zu setzen“, indem sie durch die Beschilderung für Touristen interessanter gestaltet werden. UZW und Arbeitsgemeinschaft haben die Tafeln gemeinsam erstellt.

Die beiden Grabanlagen liegen an der „Straße der Megalithkultur“, die mehr als 80 Bauten der Ur- und Vorge-

schichte an 33 Stationen verbindet. Finanziert wurden die Tafeln aus Mitteln der Hans-Georg-und-Simone-Willers-Stiftung für Naturschutz.

Bürgermeister Dr. Kian Shahidi dankte dem UZW für sein Engagement. Zu der Finanzierung des geplanten Urzeitlichen Zentrums sagte er: „Wenn man ein Ziel hat, kann man die Mittel nach und nach zurückstellen.“

An der Einweihung nahmen auch die UZW-Vorstandsmitglieder Christa Plate und Stefan Mahlstedt teil. Regina Dörrie vertrat die Niedersächsischen Staatsforsten, Kerstin Bruns den Verkehrsverein und Rolf Eilers den Naturpark Wildeshauser Geest. Auch Dr. Bernd Rothmann, Beauftragter für archäologische Denkmalpflege im Landkreis, war vor Ort.